



Presseinformation

Nr. 147 / 2012

Kiel, Freitag, 23. März 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Integrationsministerkonferenz / Bleiberechtsinitiative

Gerrit Koch und Ingrid Brand-Hückstädt: Einsatz Schleswig-Holsteins hat sich ausgezahlt

Zu dem Beschluss der Integrationsministerkonferenz vom 22. März zur Verbesserung des Bleiberechts für nachhaltig integrierte Flüchtlinge erklären der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**, und die integrationspolitische Sprecherin, **Ingrid Brand-Hückstädt**:

„Wir begrüßen den Beschluss der Integrationsministerkonferenz ausdrücklich. Es wird Zeit, dass Flüchtlinge, die seit Jahren in Deutschland leben, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und nachhaltig integriert sind, endlich ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht erhalten“, so Koch und Brand-Hückstädt.

„Wir müssen dafür sorgen, dass Flüchtlinge, die sich über lange Jahre erfolgreich in die deutsche Gesellschaft integriert haben, die die deutsche Sprache beherrschen und sich um Arbeit bemühen, endlich eine verlässliche Perspektive bekommen. Die ständige Angst, auch noch nach Jahren aus der Bundesrepublik abgeschoben zu werden, darf nicht länger an der Tagesordnung sein“, so Brand-Hückstädt.

„Ich freue mich, dass unser Integrationsminister Emil Schmalfuß mit seinen Vorschlägen bei seinen Amtskollegen überzeugen konnte. Schleswig-Holstein hat sich schon früh für das Bleiberecht von nachhaltig integrierten Ausländern stark gemacht und eine entsprechende Bundesratsinitiative auf den Weg gebracht. Dass nun auch die restlichen Bundesländer auf unseren Kurs eingeschlagen sind, ist ein großer Erfolg und freut uns sehr“, so Koch.

„Das nun von der Arbeitsgruppe der Länder auszuarbeitende Konzept erwarten wir mit großer Spannung. Wir gehen davon aus, dass die guten Ideen aus dem nördlichsten Bundesland zur Reform des Bleiberechts darin ihren Niederschlag finden werden“, so Koch und Brand-Hückstädt abschließend.